

10,55 Meter in Schwarz-Weiß

VON SANDRA KAISER - zuletzt aktualisiert: 22.01.2011

Duisburg (RP) Der Duisburger Künstler Wilfried Schaus-Sahm stellt ab heute in der Galerie Rheinhausen aus. Zu sehen sind neue Arbeiten des ehemaligen Leiters des "Traumzeit-Festivals" aus den Jahren 2009 und 2010.



Wilfried Schaus-Sahm vor seinem großformatigen Werk "Live at the Code Bar". Es ist dem Jazz-Pianisten Joachim Kühn gewidmet. RP-Foto: probst

Rheinhausen Während seiner langjährigen Tätigkeit als künstlerischer Leiter des "Traumzeit-Festivals" hatte Wilfried Schaus-Sahm ein echtes Luxusproblem: Er wurde mit Musik-CDs nur so zugeschüttet. Doch wohin damit? Eines Tages hatte der Duisburger Künstler eine Idee: Er würde die Hüllen zu Kunstobjekten verarbeiten. Immer 30 von ihnen klebte er auf rechteckige Platten, an die Stelle der Booklets traten eigene Werke. In seiner Ausstellung "Pensum" in der Galerie Rheinhausen, in der Schaus-Sahm ab heute seine neuen Arbeiten aus den Jahren 2009 und 2010 zeigt, sind einige dieser Collagen zu sehen.

Einmal sind es schwarz-weiße Tuschezeichnungen verschiedener Symbole und Schriftzeichen, die ihm gerade so in den Sinn gekommen sind, einmal sind es farbige Collagen aus Zeitschriften-Schnipseln, einmal sind es Fotos, die er während einer Urlaubsreise auf seinem iPod mit einem Bildbearbeitungsprogramm verfremdet hat.

Daneben zeigt Wilfried Schaus-Sahm großformatige Gemälde. "Als Arbeitsmittel war mir hier so ziemlich alles recht, was schwarz-weiß ist", so der Künstler, ob Acryl, Tusche, Binderfarbe, Gouache, Tipp-Ex, Faser- oder Lackstift, Lackspray oder Pastellkreide. Alles ist sehr plastisch, man sieht, wie hart er daran gearbeitet hat. Mal wurde gemalt, mal gesprayt, mal gekratzt, mal mit Pastellkreide Struktur herausgeholt. Die Leinwände hat Schaus-Sahm in eine Art verglaste Schaukästen gepackt.

Joachim Kühn gewidmet

Die größte Arbeit nimmt eine ganze Wand der Ausstellung ein. 1,20 Meter hoch und 10,55 Meter breit ist "Live at the Code Bar". Bei dem Titel handelt es sich um ein Wortspiel: Barcodes stehen neben Piktogrammen, Grafiken, EKG-Kurven und schematischen Darstellungen von Molekülen im Zentrum des Gemäldes. Und während er malte, hörte er die Musik des bekannten Jazz-Pianisten Joachim Kühn, den er seit vielen Jahren kennt und der ihn immer wieder inspiriert hat – auch weil er eine Sache mit ihm gemeinsam hat: "Improvisation spielt auch bei meiner eigenen künstlerischen Ausdrucksform, der Malerei, eine entscheidende Rolle", so Schaus-Sahm.

Spontan und improvisiert

Er gehe immer von zufällig gefundenen Materialien und Motiven aus. Es gebe keine Vorzeichnungen, der Malprozess sei "spontan und völlig improvisiert". Musik spiele eine große Rolle, sie laufe ständig, wenn er arbeite. "Sie gibt die Stimmung vor und entscheidet oftmals über die Richtung, die das Geschehen auf der Leinwand nimmt", beschreibt der Künstler. Bei "Live at the Code Bar" habe er ausschließlich Kühns Musik gehört. "Ohne ihn wäre das Bild nicht entstanden, deshalb habe ich es ihm gewidmet."

Info

Die Ausstellung

Vernissage Die Ausstellung wird am heutigen Samstag um 16 Uhr eröffnet. Das Grußwort spricht Dr. Jan-Pieter Barbian, der Direktor der Duisburger Stadtbibliothek. Cornelia Brüninghaus-Knubel gibt eine Einführung zu den Arbeiten. Die Veranstaltung wird musikalisch umrahmt durch Improvisationen von Eckhard Koltermann (Saxophon und Bassklarinette). Wilhelm von Hoegen wird zudem einige von Schaus-Sahms Gedichten vorlesen.

Ort Galerie Rheinhausen in der Bezirksbibliothek, Händelstraße 6

Öffnungszeiten Die Ausstellung läuft bis Donnerstag, 17. Februar. Geöffnet ist sie immer dienstags bis freitags von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 19 Uhr sowie samstags von 10 bis 13 Uhr.

Der Eintritt ist frei.